

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 50

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

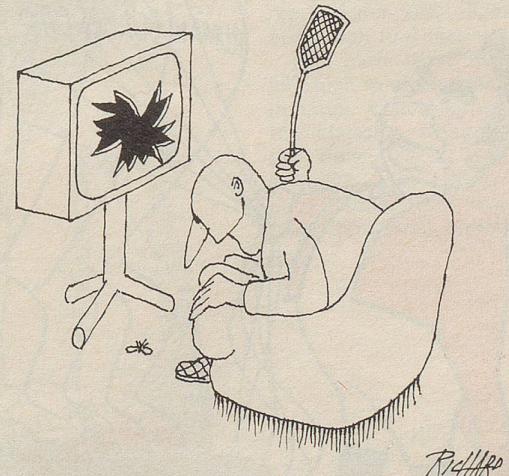
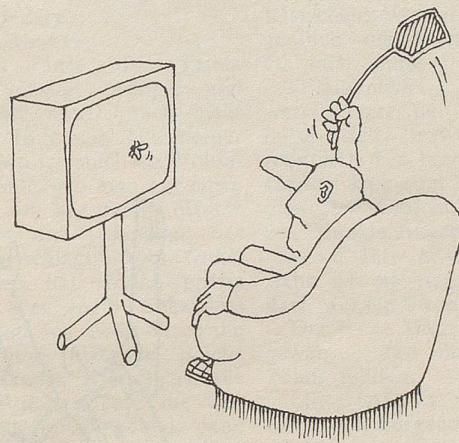
Ritter Schorsch

Auch Sie sind verdächtig!

Vor Jahrzehnten hatte ich am Ende militärischer Dienstleistungen mit Qualifikationslisten zu tun, nicht als hochgradierter Beurteiler fachlicher Qualitäten und charakterlicher Eigenschaften allerdings, sondern als dünn-galonierter Schreibknecht. Der Vorgang war ernst, weil er ja Karrieren auftat oder blockierte, aber er war bisweilen auch erheiternd, wenn ein zweiundzwanzigjähriger Leutnant als «noch etwas jung» beschrieben wurde oder ein älterer Oberleutnant als «zu selbständig».

Ich weiss nicht, wo mit Tausenden solcher Listen meine eigene vergilbt, sondern aus verlässlicher Erinnerung nur noch, dass sie auch nicht lauter Liebenswürdigkeiten enthält. Ein welscher Kommandant allerdings, dem ich zehn Tage zugeteilt war, ohne dass er für mich auch nur die mindeste Verwendung gefunden hatte, und ohne dass ich ihm in dieser Zeit ein einziges Mal begegnete, qualifizierte mich anschliessend als «aimable et compétent», in dieser Reihenfolge der Eigenschaften.

Solch dienstlichem Brauch gegenüber nehmen sich die Karteien, die in jüngster Zeit im Gespräch sind, höchst befremdlich und abgründig freudlos aus. Da wird, wie nachgerade jeder weiss, von privaten Schnüfflerkreisen zuhanden wirtschaftlicher und anderer Interessenten politisch Buch geführt, ohne dass dann allerdings den Qualifizierten die Qualifikationen zu Ohren kommen – im Gegenteil, sie dürfen gar nicht! Die Lautlosigkeit nämlich ist zur «Rettung der Demokratie» und «zum besten unseres Rechtsstaates» das höchste Gebot. So sind es denn, wir lernen nie aus, die Geheimkarteien, die das Herzstück unserer Sicherheitspolitik ausmachen. Da mag sich einer noch so «aimable et compétent», noch so honorig und proper vorkommen, als vaterländischer Schurke kann er dennoch verzeichnet sein. Unsere Visagen sind nun einmal allesamt und grundsätzlich verdächtig.



Stanislaw Jerzy Lec:

Gedanken, die gut sichtbar sind,
sind nicht gern gesehen.